

Vorlageart: Berichtsvorlage
Federführung: Kinder, Jugend und Familie
Verantwortung: Herr Nebel, Herr Schmidt

Beantragung von Fördermitteln im Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert“

Beratungsfolge

18.04.2024 Jugendhilfeausschuss

Kenntnisnahme

Sachverhalt

Ausgangslage:

Im Zuge des Wirksamkeitsdialoges mit den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde bei Kindern und Jugendlichen ein intensiver Bedarf in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Demokratiebildung festgestellt. Der Bedarf wurde u.a. im Tätigkeitsbericht für die Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2022 im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans 2021 - 2025 (Drucksache M/17/3808-01) dokumentiert.

Dem entsprechend stand der Fachbereich Jugendförderung im Austausch mit unterschiedlichsten Akteur*innen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, dem Bereich Gesundheit, dem Bereich Sport, dem Kommunalen Integrationszentrum und weiteren Bereichen der Stadtverwaltung sowie der Tafel. Um hier eine bedarfsgerechte Lösung zu finden und eine Finanzierung sicherzustellen, wurde sich mit unterschiedlichen Fördermöglichkeiten auseinandergesetzt. Das Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert“ erschien hier als geeignet, da es sich mit niederschweligen Angeboten mit dem Schwerpunkt „Vielfalt im Kontext von Flucht und Migration“ beschäftigt.

Eine endgültige Ausschreibung des Landesprogramms ist im Dezember 2023 ergangen. Nach Rücksprache mit den Vertreter*innen des LVRs, welche das Förderprogramm betreuen, wurde sich für die Erstbeantragung auf einen kleineren Antrag geeinigt. Somit wurde zunächst nur eine Beantragung im Bereich der Fördersäule II Demokratiebildung, politische Bildung, Wertedialog gestellt. Es bedarf zur Beantragung des Förderprogramms eines gesamtstädtischen Konzeptes mit einzelnen Projekten durch Kooperationspartner*innen. (siehe Anlage 1)

Vorgehensweise:

Im Dezember 2023 fand ein verwaltungsinterner Runder Tisch (Bereiche: Sport, Gleichstellung, KI, Beratung, Erzieherische Jugendhilfe, Gesundheit, Sozialplanung, NRWtoffen) statt, um das Programm vorzustellen und die Bereitschaft zur Mitarbeit einzuholen.

Dazu erging zunächst eine schriftliche Information an die AG § 78 Jugendhilfeplanung und ein Interessensbekundungsverfahren an Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Am 15. Januar 2024 wurde fristgerecht ein Antrag auf Förderung gestellt.

Im Februar und März 2024 wurden die Facharbeitskreise Nord, Süd und Mobile Arbeit/Streetwork, die Facharbeitsgruppe Jugend und die Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 Jugendhilfeplanung über die konzeptionelle Umsetzung und den Sachstand informiert.

Konzeptionelle Umsetzung:

Um zunächst einmal den o.g. Bedarf in Oberhausen decken zu können, wurde gemeinsam mit den unterschiedlichen Akteur*innen ein erstes Konzept mit Projekten durch Kooperationspartner*innen erstellt. Durch die freien Träger der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurden 10 Projekte zu den oben genannten Thematiken eingereicht. Zwei städtische Projekte konnten zudem entwickelt werden. Um eine konstruktive und fundierte Durch- und Weiterführung sicher zu stellen, ist durch die Jugendpflege ein gesamtstädtisches Konzept entwickelt worden, mit zwei Fortbildungsveranstaltungen, der Entwicklung einer digitalen Plattform, Entstehungen und Weiterentwicklungen von Netzwerkstrukturen und Evaluationen aller Projekte.

Eine konzeptionelle Weiterentwicklung und Erweiterung ist innerhalb des Förderprogramms wünschenswert und vorgesehen.

Momentaner Sachstand:

Das Land hat die Mittel im Projektopf um 36% gekürzt, sodass die Stadt Oberhausen aufgefordert wurde, den Projektantrag um diesen Prozentsatz abzusenken, was aktuell vollzogen wurde. Ein Bewilligungsbescheid (siehe Anlage 2) liegt seit April vor und eine Umsetzung mit den Akteur*innen wird initiiert.

Bezug

Kein Bezug

Anlage/n

1 - Anlage 1_Gesamtsstädtisches Konzept

2 - Anlage 2_Zuwendungsbescheid GeMe Oberhausen



Oberhausen- So vielfältig bist du!



Oberhausen - So vielfältig bist du!

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung.....	1
Grundlagen	1
Rechtliche Grundlagen.....	1
Rückmeldungen aus den Einrichtungen der OKJA.....	3
Datengrundlage.....	5
Sozialdaten	5
Daten aus dem Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025 der Stadt Oberhausen	6
Umsetzung des Landesprogramms Gemeinsam MehrWert.....	7
Projekte der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.....	7
Kinder- und Kulturkreis/terre des Hommes – Kindercafé-Gemeinsam Reden, Gemeinsam planen, Gemeinsam etwas schaffen	7
Falkentreff – Beteiligung ist dein Recht-Nimm es Wahr	8
Jugendhaus Osterfeld Mitte – Gemeinsam in Bewegung/Gemeinsam Vorwärts..	8
Streetwork – Zusammen (er)leben	9
Jugendzentrum Place2be – Akzeptanz – Musik verbindet	9
Jugendclub Courage – Ess-Kultur im Wohnpark Bebelstraße	10
Jugendtreff ParHaus – Rise through Empowerment	10
GOT Sterkrade – Kulturelle und Kulinarische Vielfalt	11
Moschee Duisburger Straße – Wir sind eine Gesellschaft	12
Jugendtreff AufKi - So vielfältig i(s)st Osterfeld	12
Kinder- und Jugendzentrum Komma Rein – Wir ernten gemeinsam! Verschiedene Kulturen treffen auf Generationen.....	13
Kinder- und Jugendtreff Wunderhof – Meet and Eat.....	13
Partizipation/Öffentlichkeitsarbeit/Netzwerkstrukturen	13
Entwicklung einer digitalen Plattform.....	13
Aufbau von Netzwerkstrukturen.....	14
Fortbildungsangebote.....	14
Evaluation/Weiterführung.....	14
Erweiterung der Wirksamkeitsdialoge	14
Datenerhebung.....	15
Anhang.....	15
Projektbeschreibungen der einzelnen Projekte	15
Kostenplan.....	15

EINLEITUNG

Wie viele Städte im Ruhrgebiet ist auch Oberhausen durch viele kulturelle Einflüsse geprägt. Menschen aus sehr unterschiedlichen Herkunftsländer, mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Einflüssen, Flucht- und Kriegserfahrung, etc. leben in den unterschiedlichen Sozialräumen der Stadt zusammen. Dies birgt zwar Konfliktpotenzial aber auch sehr viele Chancen voneinander zu lernen, miteinander in den Austausch zu kommen und Strategien und Angebote zu entwickeln und fortzuführen.

Viele Angebote und Maßnahmen zum kulturellen Austausch und der kulturellen Vielfalt werden in Oberhausen schon lange durchgeführt und gelebt. Beispielsweise die „MULTI“ als internationaler Jugendaustausch mit einer großen Beteiligung unterschiedlichster Länder und Kulturen wird von vielen Jugendlichen genutzt. Eine Vielzahl von Gedenkstättenfahrten finden statt um Jugendliche und junge Erwachsenen für die Thematik des Rechtsextremismus und des Nationalsozialismus zu sensibilisieren. In unterschiedlichsten Bereichen existieren Beratungs- und Hilfsangebote, welche junge Geflüchtete und Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund unterstützen und begleiten. Im Arbeitskreis Flucht und Migration werden bereits Netzwerkstrukturen und Kooperationen gebildet, weiterentwickelt und implementiert.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit (im folgenden OKJA) beschäftigt sich stetig mit den sich immer wieder verändernden Bedarfen der Zielgruppe von Kinder, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden der Altersgruppen 6-27 Jahre. Die Jugendpflege der Stadt Oberhausen ist hier als Fachberatung der Einrichtungen und Trägern tätig und entwickelt gemeinsam mit diesen, bedarfsgerechte Angebote.

GRUNDLAGEN

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die grundsätzlichen Aufgaben der Jugendpflege werden in den §§ 11 bis 14 SGB VIII benannt. Hierzu gehören die außerschulische Bildung, die Fachberatung der Träger der OKJA, die Jugendsozialarbeit, die Förderung der Jugendvereine und –verbände und der präventive und institutionelle Jugendschutz. Die Analyse und Bearbeitung inhaltlicher Fragestellungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie jugendspezifischer und jugendkultureller Entwicklungen sind ein zentraler Bestandteil, um bedarfsgerechte Angebote zu initiieren und zu verstätigen. Ressourcenorientiertes Arbeiten durch Kooperation und Vernetzung werden durch die Jugendpflege gefördert.

Die Jugendpflege ist in Oberhausen durch unterschiedliche Schwerpunkte definiert.

Oberhausen - So vielfältig bist du!

Gemäß § 11 SGB VIII sind Kindern und Jugendlichen zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Einrichtungen der OKJA können hier auf die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen flexibel reagieren und ihnen die Möglichkeit zur Gestaltung geben. Die Förderung auf Grundlage von nonformaler Bildung steht im Mittelpunkt zur kontinuierlichen Identitätsentwicklung.

Die Mobile Jugendarbeit und Streetwork sind eigenständige Arbeitsfelder, welche die spezifischen Methoden und Arbeitsprinzipien der pädagogischen Arbeit in einem Handlungskonzept vereinen. Ihre gesetzliche Grundlage finden sie im SGB VIII § 11 Abs. 1, § 13 Abs. 1, § 14 Abs. 2 Nr. 1 und dem 3. AG-KJHG-KJFöG §§ 12-14, die beschreiben, dass erforderliche Angebotsformate in der Jugendarbeit vorzuhalten sind. Sie sind aufsuchend, niederschwellig und orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen. Voraussetzungen in der Arbeit vor Ort sind theoretische Grundlagen, vor allem in der Lebenswelt- und der Sozialraumorientierung. Die Adressaten für die Mobile Jugendarbeit und Streetwork sind Kinder und Jugendliche, für die ein wichtiger Bestandteil ihrer Lebenswelt die öffentlichen und halböffentlichen Räume darstellen. Ein Fokus liegt hierbei bei denjenigen, die von einrichtungsbezogenen Angeboten nicht erreicht werden oder diese nicht erreichen können. Zusätzlich stehen im besonderen Blick benachteiligte und von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgegrenzte, von Ausgrenzung bedrohte, sowie sich selbst ausgrenzende Jugendliche.

Der § 5 des 3. AG-KJHG- KJFöG sieht als eine Kernaufgabe der OKJA die Befähigung und Förderung junger Menschen zur Akzeptanz anderer Kulturen und zu gegenseitiger Achtung. Interkulturelle Jugendarbeit bergreift sich als verbindende kultursensible Jugendarbeit, welche zur Überwindung von Trennungen beiträgt und Verständnis für andere erzeugt. Zum einen versucht kultursensible Pädagogik über vermeintlich kulturelle Grenzen hinweg einen Austausch zwischen Jugendlichen zu fördern, zum anderen setzt sie sich mit den verschiedenen (Jugend-) Kulturen innerhalb eines Landes bzw. einer Region auseinander. Kultur ist veränderbar, da sie einem Aushandlungsprozess der Mitglieder*innen unterliegt und von Prozessen außerhalb der kulturellen Bindung beeinflusst wird. Durch diese Dynamik ist die Kultur eines Menschen von Unterschieden aber auch Überschneidungen mit anderen Kultursystemen gezeichnet. Jugendliche werden durch ihre kulturelle Zugehörigkeit beeinflusst, können sich aber von dieser auch distanzieren und sie mitgestalten. Die Machbarkeit von Veränderung und Selbstgestaltung ist allerdings durch gesellschaftliche und familiäre Grenzen beschränkt. Veränderungen entwickeln sich vorwiegend durch technologische und wirtschaftliche Veränderungen, denn diese beeinflussen die Lebensweise der Menschen am meisten. Kultur lässt den Menschen die Welt aus spezifischen Blickwinkeln wahrnehmen, was dazu führt, dass andere Wahrnehmungsmuster ausgeklammert werden, so dass es bei gleicher Lebenslage, zu unterschiedlichen Lebensweisen kommen kann. Im konkreten pädagogischen Handeln drückt sich der diversitätsbewusste Ansatz nicht nur in den gewählten Methoden und der Programmgestaltung aus, sondern die dahinterstehende Haltung wird beispielsweise auch durch eine diversitätsbewusste Thematisierung durch Pädagog*innen in den Einrichtungen der OKJA als eine Form einer

Oberhausen - So vielfältig bist du!

niedrigschwelligen diversitätsbewussten pädagogischen Intervention immer wieder deutlich. Aufgabe der Jugendarbeit ist die Partizipation aller Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben sicher zu stellen, so dass sie die Möglichkeit der Gestaltung ihrer Lebenswelt unter Einbeziehung ihrer kulturellen Herkunft erhalten. Die Möglichkeit der aktiven Gestaltung und Artikulation der Bedürfnisse ist ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit Jugendlichen. Sie ist gekennzeichnet durch eine rassismuskritische und diversitätsbewusste Bildungsarbeit, welche als eine der Kernaufgaben in der Jugendarbeit zu verstehen ist. Jugendliche mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen können die OKJA als einen ergänzenden Bildungsbereich in der Freizeit nutzen. Sie fördert die persönlichen und sozialen Kompetenzen, wie Eigenverantwortung, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit wie auch die Fähigkeit, Konflikte sachgerecht und ohne Aggressionen auszutragen. Darüber hinaus stärkt sie die Fähigkeit zu sozialem und gesellschaftlichem Engagement. Kultursensible Pädagogik versteht, dass manchmal kulturelle Aspekte wichtig sind, um das Verhalten eines Menschen zu verstehen, manchmal Kultur jedoch auch vollkommen irrelevant ist. Deshalb sollte immer bedacht werden, in welchen Situationen, unter welchen Rahmenbedingungen man auf Kultur zurückgreift. Das heißt, nicht alles Handeln von Jugendlichen lässt sich auf den kulturellen Hintergrund reduzieren, hier muss die gesamte Lebenswelt in die Beurteilung einfließen. Jugendliche mit unterschiedlicher kultureller Prägung können bei ähnlichen Lebens- und sozialen Lagen viel mehr gemeinsam haben, dem ein ausschließlicher Blick auf die Herkunftskultur nicht gerecht wird. Durch die Abgrenzung von Personen, die nicht zu der eigenen Gruppe gehören, wird eine eigene Identität herausgebildet, die eigene Gruppe, das eigene soziale Umfeld bildet die »Gruppenidentität«. Aufgabe des kultursensiblen Lernens ist es, ausgehend von diesen Eigen- und Fremdheitserfahrungen, Raum zu schaffen für die Anerkennung der „Anderen“ als prinzipiell egalitär und Interesse, Verständnis und Neugier an diesem wie auch immer wahrgenommenen „Anderen“ zu wecken. Anerkennung beschreibt in diesem Zusammenhang einen Prozess der Akzeptanz und Achtung, ein Erkennen der Individualität und deren Respektierung.

RÜCKMELDUNGEN AUS DEN EINRICHTUNGEN DER OKJA

Jährlich finden Wirksamkeitsdialoge mit allen Einrichtungen der OKJA durch die Jugendpflege statt. Der Wirksamkeitsdialog mit den Einrichtungen befasst sich mit der inhaltlichen Arbeit der, durch den Kinder- und Jugendförderplan 2021-2025 (KJFÖP) geförderten, stationären und mobilen Einrichtungen der OKJA. Mit der Verabschiedung des KJFÖP hat die Jugendpflege eine modifizierte Form des bisherigen Wirksamkeitsdialoges entwickelt, um eine jährliche und kontinuierliche Berichterstattung zur OKJA in Form eines Tätigkeitsberichtes zu gewährleisten. Für den KJFÖP wurde der Wirksamkeitsdialog zudem an die Erfordernisse der Strukturdatenerhebung des Landes NRW und des Bundes (it.nrw) angepasst. Es werden die inhaltlichen Schwerpunkte der stationären Einrichtungen und der mobilen Angebote vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen und der im KJFÖP 2021-2025 beschriebenen sozialräumlichen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen beleuchtet. Die Struktur des Wirksamkeitsdialogs stellt sicher, dass eine regelmäßige und erkennbare

Oberhausen - So vielfältig bist du!

Fortschreibung für die nächsten Jahre möglich ist. Somit werden durch eine kontinuierliche Erfassung von inhaltlichen und datenbezogenen Erkenntnissen, Entwicklungslinien der OKJA deutlich und praktikabel. Der KJFÖP versteht sich als dynamisches Instrument, dass jederzeit flexibel auf Bedarfe der Zielgruppe reagieren kann, Trends aufgreift und lösungsorientiert in Aktion tritt. Der Wirksamkeitsdialog soll an dieser Stelle die notwendigen Erkenntnisse liefern, um der beschriebenen Dynamik gerecht zu werden.

Im Zuge dessen und dem dauerhaften Austausch der Einrichtungen der OKJA und der Jugendpflege wurden besondere Bedarfe deutlich, für welche niederschwellige Angebote entwickelt und konzeptionell verstetigt werden sollen. In der stationären und mobilen OKJA haben viele Angebote und Maßnahmen mit jungen Geflüchteten und auch in Kooperation mit Flüchtlingsunterkünften stattgefunden. Im Zuge der Flüchtlingswelle aus der Ukraine wurde beispielsweise kurzfristige ein Übergangsangebot geschaffen, bei dem es darum ging, in Kooperation mit dem Bereich Schule ein zweiwöchiges Angebot durchzuführen, bei dem Jugendliche, welche noch keine Zuweisung zu einer Oberhausener Schule hatten, der Einstieg in das Bildungssystem in Deutschland erleichtert oder die Möglichkeit des mobilen Unterrichts aus der Ukraine geschaffen wurde.

Beim Großteil der Jugendeinrichtungen ist jedoch aufgefallen, dass Geflüchtete die Einrichtungen nur noch sehr vereinzelt nutzen, wenn sie aus den Unterkünften in den privaten Wohnraum umziehen. Hier findet eine deutliche Separierung in die eigene Community statt. Auf Grund der internationalen politischen Situation ist diese Separierung jedoch auch bei verschiedenen Gruppen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu beobachten. Ein Austausch über kulturelle Aspekte, gemeinsame Werte und Normen und Demokratieentwicklung findet diesbezüglich nur noch sehr vereinzelt statt. Die kritische Auseinandersetzung mit rechtspopulistischem Gedankengut ist jedoch zwingend erforderlich und kann nur mit einem Wertediskurs mit allen Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden und der Gesellschaft gelingen. Obgleich die Teilnahme von Jugendlichen mit anderem kulturellen Hintergrund an Jugendaktivitäten besonders wichtig ist, nehmen sie an Angeboten, vor allem im Rahmen der OKJA oft nur selten teil. Dies gilt insbesondere für Jugendliche mit türkischer Sozialisation, die in Stadtteilen mit hohem Migrantenanteil leben. Für die Kinder und Jugendlichen kann die Arbeit spezifische Ziele erfüllen: Sie schafft Anlässe zu Kontakten mit Jugendlichen mit anderer kultureller Identität, die ansonsten eher selten sind, und bringt Freizeitaktivitäten nahe, zu denen Jugendliche animiert werden können oder für die sie eine Begleitung oder Räume brauchen. Ein wichtiger Aspekt des pädagogischen Handelns in den Einrichtungen der OKJA ist die Partizipation der Kinder und Jugendlichen. Die bisherigen Erfahrungen können von Ausgrenzung und starren Strukturen geprägt sein. Daher ist es umso wichtiger in den Einrichtungen offensiv die Möglichkeit der Gestaltung und der Mitsprache anzubieten. Erfahrungen der Abgrenzung sind zu thematisieren. Somit ist die Aufgabe der kultursensiblen Pädagogik, ausgehend von den unterschiedlichen Wahrnehmungen und Erfahrungen, Raum für neue Erfahrungen zu schaffen. Sie soll eine Plattform bieten, auf der man sich mit Elementen anderer Kulturen auseinandersetzen kann. Es soll

Oberhausen - So vielfältig bist du!

Interesse an anderen Kulturen geweckt werden, um dadurch Offenheit, Verständnis und Respekt zu entwickeln. Daraus resultierend und darauf aufbauend Kenntnisse über andere Kulturen erwerben, welche in den Alltag transferiert werden können. Eine Basis für die Akzeptanz der „Anderen“ als gleichberechtigt schaffen und mögliche eigene oder gesellschaftliche Vorurteile wahrnehmen und entschleiern. Andere Kulturen sollen wahrgenommen werden, ohne diese positiv oder negativ zu bewerten. Dabei soll die eigene Kultur reflektiert und hinterfragt werden, um so möglicherweise einen Prozess der persönlichen Veränderung in Gang zu setzen. Schließlich soll die Fähigkeit vermittelt werden, Konflikte austragen zu können und Spannungen, die sich möglicherweise zwischen Kulturen ergeben können, auszuhalten und zu akzeptieren.

Darüber hinaus ist eine stetig wachsende Armutsquote bei Kinder und Jugendlichen zu beobachten. In den Einrichtungen der OKJA wird dies vermehrt an Stellen deutlich, an denen die Besucher*innen äußern, nur sehr wenig bis gar nichts gegessen zu haben und witterungsbedingte Kleidung vollständig fehlt. Dies ist sowohl bei Kinder und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund sowie bei jungen Geflüchteten zu beobachten.

DATENGRUNDLAGE

SOZIALDATEN

Die Bevölkerung mit Migrationshintergrund kommt in Oberhausen aus insgesamt 158 verschiedenen Herkunftsländern, die unter 21-jährigen mit Migrationshintergrund kommen aus 140 verschiedenen Herkunftsländern.

Hier gilt als Person mit Migrationshintergrund, wer eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, oder wer im Ausland geboren wurde und nach 1949 zugewandert ist, oder wer mindestens ein Elternteil hat, das (seit 1960) zugewandert ist und/oder eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt. Für ganz Oberhausen macht dies einen prozentualen Anteil von 56,1% aus. Im Bereich von Oberhausen Mitte/Styrum liegt dieser mit 73,9% noch einmal deutlich höher.

Name	Anteil Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahre (2022)
Stadt Oberhausen	56,1
71 Oberhausen Mitte/Styrum	73,9
72 Oberhausen Ost	55,2
73 Alstaden/Lirich	58,6
74 Sterkrade-Mitte	52,3
75 Sterkrade-Nord	37,9
76 Osterfeld	58,9354195428747

Oberhausen hat im Zuge der Flüchtlingswelle aus der Ukraine 4489 Menschen aufgenommen, momentan leben noch 3238 Menschen davon in Oberhausen. Viele

Oberhausen - So vielfältig bist du!

sind bereits in privaten Wohnraum gezogen. Mit der Aufnahme liegt Oberhausen deutlich über der geforderten Aufnahmegrenze des Bundes. Ein Zusammenhang lässt sich hier mit den persönlichen Beziehungen aus der Partnerstadt Saporishja vermuten.

Momentan leben 1200 Geflüchtete aus anderen Herkunftsländern in Oberhausen.

Derzeit werden noch 7 Unterkünfte durch Geflüchtete bewohnt.

DATEN AUS DEM KINDER- UND JUGENDFÖRDERPLAN 2021-2025 DER STADT OBERHAUSEN

Die Kinderarmutsquoten steigen seit Jahren in Nordrhein-Westfalen und besonders im Ruhrgebiet. Betrachtet man die Quoten getrennt nach der Staatsangehörigkeit, zeigt sich nicht nur für NRW, sondern auch für Oberhausen, dass die Kinderarmut bei Kindern mit deutscher Staatsangehörigkeit rückläufig ist, während sie bei Kindern ohne deutschen Pass steigt.

Vor allem im Innenstadtbereich bedarf es einer Weiterentwicklung der konzeptionellen Arbeit und der Intensivierung der zielgruppenorientierten Arbeit mit der entsprechenden Qualifikation der Mitarbeiter*innen (u.a. im Bereich Migrationssensibilität oder im Umgang mit Armutslagen). Ähnlich wie auch in Oberhausen-Mitte/Styrum greifen die Themenfelder Armut, Chancengleichheit, Migration und Integration besonders im Zentrum des Sozialraums Oberhausen-Ost ineinander.

Handlungsempfehlungen des KJFÖP:

- Um vorhandene Ressourcen in Oberhausen-Ost optimal nutzen zu können, ist der Fortbestand und die Weiterentwicklung der Vernetzungsstrukturen von zentraler Bedeutung.
- Demokratiebildung und Entwicklung von Akzeptanz und Toleranz sind ein großer Bestandteil der Arbeit, da in den Sozialräumen Alstaden/Lirich und Osterfeld eine erhöhte Dichte von unterschiedlichen Kulturen vorliegt, bei der es unterschiedlicher Herangehensweisen zum gesellschaftlichen Leben miteinander bedarf.
- Auf Grund eines hohen Anteils von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Fluchterfahrungen, ist im Sozialraum Alstaden/Lirich kultursensibles Arbeiten besonders wichtig.
- Um vorhandene Ressourcen optimal nutzen zu können, ist die Entwicklung der Vernetzungsstrukturen von zentraler Bedeutung, durch diese werden Angebote unterschiedlicher Institutionen in den Sozialquartieren des Sozialraums Osterfeld sichtbar und Kooperationen ausbaubar.
- Der Ausbau und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Vereinen, Gemeinden, Migrantenorganisationen und Jugendgruppen, in denen sich Kinder und Jugendliche mit unterschiedlicher kultureller Prägung aufhalten muss vorangetrieben werden.
- Kultursensible Projekte in den Einrichtungen der OKJA müssen intensiviert werden.

Oberhausen - So vielfältig bist du!

- Fortbildungen zum Thema kultursensible Pädagogik in OKJA müssen durchgeführt werden.

UMSETZUNG DES LANDESPROGRAMMS GEMEINSAM MEHRWERT

Um auf die oben benannten Bedarfe durch Angebote der OKJA adäquat reagieren zu können, gab es zunächst fachliche Austausche zwischen der Jugendpflege, den Einrichtungen und Trägern der OKJA, unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung und möglichen Kooperationspartner*innen. Ziel der Jugendpflege ist es, ein Konzept zur gemeinsamen Demokratiebildung, politischen Bildung und Wertedialogen, mit niederschwelligen Angeboten für ganz Oberhausen zu entwickeln und in verschiedenen Sozialräumen durchzuführen, um allen Kindern und Jugendlichen in Oberhausen die Teilnahme an den Angeboten zu ermöglichen und Unterstützung bei der Suche von Hilfsangeboten zu bieten.

Um gemeinsam in den Exkurs zu kommen, ist es zunächst notwendig niederschwellige Angebote zu schaffen, welche alle Kinder, Jugendliche und Heranwachsende ansprechen und sie gemeinsam an „einen Tisch“ bringen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Angebote der Ernährung, Bewegung, Musik und Spielen dies erreichen können. Die Angebote sollen in unterschiedlichen Sozialräumen gut erreichbar sein und durch eine digitale Plattform beworben werden, um eine breite Aufmerksamkeit bei der Zielgruppe zu erreichen. Partizipation wird hier einen hohen Stellenwert erlangen, um Erfahrungen von Demokratiebildung greifbar zu machen. Kinder, Jugendliche und Heranwachsende sollen sich ernst genommen fühlen und an ihrem Angebot in ihrer Stadt mitwirken.

Oberhausen, die Menschen und Kulturen sind so vielfältig, wie die einzelnen Projekte zum Konzept „Oberhausen – So vielfältig bist du!“. Eine Weiterentwicklung, Fortführung und Vernetzung wird durch die Akteur*innen, Mitarbeiter*innen und die Begleitung durch die Jugendpflege fortwährend umgesetzt.

So vielfältig wie die Angebote werden auch die Orte der Durchführung sein, von Jugendzentren, über Geflüchtetenunterkünfte und Moscheen bis hin zu mobiler Streetworkarbeit.

Die nachstehenden Projekte wurden durch die kooperierenden Einrichtungen und Träger in Abstimmung mit der Jugendpflege entwickelt und für die Zielgruppe bedarfsgerecht ausgerichtet. In gemeinsamen Abstimmungsrunden werden diese zukünftig evaluiert und konzeptionell weiterentwickelt.

PROJEKTE DER EINRICHTUNGEN DER OFFENEN KINDER- UND JUGENDARBEIT

KINDER- UND KULTURKREIS/TERRE DES HOMMES – KINDERCAFÉ-GEMEINSAM REDEN, GEMEINSAM PLANEN, GEMEINSAM ETWAS SCHAFFEN

Die Arbeit des Kinder- und Kulturkreis ist seit jeher weniger abhängig vom Sozialraum und Sozialraumdaten als eher basierend auf die primäre Zielgruppe (Migrant*innen) und deren Verortung in der Stadt. Somit arbeitet er in Bezug zu seinem Standort in der Projektarbeit eher dezentral und flexibel. Vor allem politische und verwaltungsmäßige Entscheidungen (Verteilung von Kindern und Jugendlichen

Oberhausen - So vielfältig bist du!

an Wohnheimen, Schließungen, Umzug und Verlagerung der Klientel im Stadtgebiet) spielen in der Verortung und der Art der Angebote eine Rolle.

Projektkurzbeschreibung:

Ein „Kindercafé“ wird eingerichtet, welches einmal in der Woche stattfindet. Im Rahmen des Cafés wird ein Thema pro Monat bearbeitet (bspw. Musik, Film, (gesundes) Essen, Sport, Kunst). Durch bspw. Diskussion und mind mapping wird eine gemeinsame Debatte über ein Thema angeregt, das dann in den kommenden Wochen mit gemeinsamen Aktionen vor Ort inhaltlich bearbeitet wird. Am Ende eines Themenblocks steht eine gemeinsame Exkursion oder eine Aktion, die auch außerhalb der Wohnunterkunft stattfinden kann. Im Optimalfall bringen sich die Kinder und Jugendlichen in die Planung ein, die Exkursion/Aktion ist so gestaltet, dass auch andere Kinder teilnehmen können. Es soll gesellschaftliches Engagement entstehen. Nach Abschluss eines Blocks beginnt der Durchlauf von vorne. Durch die Einteilung in Themenblöcke besteht die Möglichkeit die Projektgruppe „auszutauschen“, da Umzüge oder Abschiebungen berücksichtigt werden müssen.

FALKENTREFF – BETEILIGUNG IST DEIN RECHT-NIMM ES WAHR

Das Kinder- und Jugendhaus Falkentreff stellt durch seine räumliche und personelle Ausstattung sicher, dass Angebote für alle Altersklassen stattfinden können und somit eine konstante Beziehungsarbeit mit Kinder und Jugendlichen durchgeführt wird. Die Arbeitsschwerpunkte der Einrichtung liegen beim Erlernen demokratischer Prozesse, Selbstvertrauen & Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, Vermittlung von Sozialkompetenzen (Umgang miteinander/Streitschlichten) und präventive Aufklärung zu Themen wie Rassismus. Der Baustein der Partizipation und demokratischen Bildung ist bei der Arbeit des Trägers eine zentrale Komponente. Kinder und Jugendliche sollen befähigt werden, eigene demokratische Entscheidungen zu treffen und Prozesse durch Partizipation zu beeinflussen. Weiterhin finden in der Einrichtungen Angebote für geflüchtete Familien statt.

Projektkurzbeschreibung:

Die Entwicklung eines demokratischen Verständnisses bei Kindern und Jugendlichen ist ein bedeutender Aspekt der sozialen Bildung. In Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit lernen die Besucher*innen, durch die Mitgestaltung der Angebote und Aktivitäten, wichtige Prinzipien der Demokratie. Mit dem Projekt wird den Kindern und Jugendlichen ein demokratisches Verständnis vermittelt, das auf die Bedürfnisse und Interessen aller Beteiligten abzielt. Sie lernen Kompromisse einzugehen, Prozesse und Entscheidungen auszuhandeln und ein gegenseitiges Verständnis für Bedürfnisse zu entwickeln.

JUGENDHAUS OSTERFELD MITTE – GEMEINSAM IN BEWEGUNG/GEMEINSAM VORWÄRTS

Der durch das Integrierte Handlungskonzept Osterfeld entstehende Multifunktionskomplex an der Westfälischen Straße soll im Jahr 2024 fertiggestellt werden. Um den Bedarf der OKJA bereits jetzt decken zu können, wurde eine

Oberhausen - So vielfältig bist du!

Übergangslösung an der Heinestraße, in der ehemaligen Hausmeisterwohnung, geschaffen. Die räumlichen Kapazitäten der Einrichtung sind bereits vollumfänglich ausgeschöpft. Mit der Übergangslösung für Osterfeld Mitte konnte ein erster Schritt zur Deckung der Bedarfe von Kindern und Jugendlichen in Osterfeld-Mitte und Vondern erreicht werden. Die zunächst erarbeiteten Schwerpunkte der Einrichtung sind: jungen Menschen einen „Raum“ bieten, Partizipation, Erlernen demokratischer Prozesse, Selbstvertrauen und Verantwortung für sich und andere erlernen und erfahren. Darüber hinaus wird präventive Aufklärung zu Themen wie Rassismus, Drogenkonsum, sexualisierte Gewalt und LGBTQ* geleistet

Projektkurzbeschreibung:

Durch ein niederschwelliges Bewegungsangebot soll Gewalt in der Gemeinschaft reduziert werden, indem körperliche Aktivitäten gefördert und als wirksames Mittel zur Stressbewältigung, Konfliktlösung und sozialen Integration etabliert werden. Somit auch ein freundlicheres und verständnisvolleres Mit- oder auch Nebeneinander. Zudem ist das Ziel den Teilnehmer*innen alternative Freizeitmöglichkeiten zu bieten. Zudem steht die Entwicklung grundlegender sozialer Fähigkeiten im Fokus. Die Erhöhung der Anzahl von sozialen Verbindungen und Netzwerken durch die Integration von Gruppenaktivitäten in das Bewegungsprojekt können gefördert werden. Die Teilnehmer*innen bestimmen das Programm maßgeblich mit, so dass dies immer neu an die Bedürfnisse angepasst werden kann/wird.

STREETWORK – ZUSAMMEN (ER)LEBEN

Streetwork ist ein wesentlicher Bestandteil in der niedrigschwelligen Arbeit mit Jugendlichen und beinhaltet das Aufsuchen junger Menschen auf der Straße, an ihren Treffs und in ihren sozialen Räumen. Die drei Mitarbeitenden des Streetworks suchen signifikante Orte in Oberhausen auf, um Kontakt mit den sich dort aufhaltenden Jugendlichen aufzubauen. Die aufsuchende Arbeit wird aus Gründen der Sicherheit und Fachlichkeit stets zu zweit geschlechterparitätisch durchgeführt. Neben der Arbeit „auf der Straße“ ist die Anlaufstelle des Streetworks auf der Mülheimer Straße ein ganz wichtiger Ort der Fortführung der begonnenen Kontakte und Hilfen.

Projektkurzbeschreibung:

Das Projekt zielt auf das Thema Bildung und Teilhabe ab. Viele der Klient*innen mit Fluchthintergrund sind aktuell noch nicht in unsere Gesellschaft „angekommen“. Es sollen deshalb über das Projekt verschiedene Freizeit-, Sport und Gruppenangebote angeboten werden. Hierzu werden Wünsche der Klient*innen abgefragt und die Aktivitäten angepasst. Ein Selbstbehauptungs- und ein Coolnesstraining sollen Bausteine konstruktiven Auseinandersetzungs mit der eigenen Lebenswelt sein.

JUGENDZENTRUM PLACE2BE – AKZEPTANZ – MUSIK VERBINDET

Das Place2Be soll als zentraler Anlaufpunkt für Jugendliche und als Treffpunkt im Zentrum der Oberhausener Innenstadt die unterschiedlichen Angebotsstrukturen vernetzen. Zu den Schwerpunkten der Einrichtung zählen, der offene Jugendbereich (für Besucher*innen von 12 bis 21 Jahren), regelmäßige Gruppenangebote (vor allem

Oberhausen - So vielfältig bist du!

Sport- und Bewegungsangebote sowie musisch künstlerische Angebote); jugend- und kulturell relevante Veranstaltungen und Events, Netzwerkarbeit und geschlechtsspezifische Arbeit. Seit 2022 ist mit der Jugendmedienarbeit ein neuer Schwerpunkt hinzugekommen.

Projektkurzbeschreibung:

Das gemeinsame Erleben von Musik und Tanz, bei dem es keine Verständigungsschwierigkeiten zwischen den verschiedenen Gruppen von Jugendlichen gibt, fördert den Austausch und das gegenseitige Verständnis. Das Tanz- und Musikevent wird sowohl künstlerisch als auch pädagogisch begleitet und reflektiert. Das so geschaffene gegenseitige Verständnis soll den Diskurs über politische Ansichten und Werteverständnisse anregen. Die Jugendlichen sollen erleben, dass ihre Ansichten sowohl von den anderen Jugendlichen als auch den pädagogischen Mitarbeiter*innen ernst genommen und zur Diskussion gestellt werden. Durch die Partizipation im Vorfeld des Projektes machen Jugendliche konkrete Demokratieerfahrung. Ein zufriedenstellendes Ergebnis ist, wenn die verschiedenen Gruppen sich im Verlaufe der Veranstaltung annähern, sich gegenseitig unterstützen, sich bewusst gegenseitig wahrnehmen, austauschen unterschiedliche Ansichten diskutieren, sich aber trotzdem als Menschen gegenseitig respektieren.

JUGENDCLUB COURAGE – ESS-KULTUR IM WOHNPAK BEBELSTRASSE

An die 2.000 Menschen aus über 30 Nationen wohnen im Wohnpark Bebelstraße. Mitten in dieser Bebauung finden offenen Angebote für Kinder und für Jugendliche, räumlich getrennt, statt. Die OKJA im Wohnpark Bebelstraße arbeitet mit Kindern und Jugendlichen, die in einem benachteiligten Milieu, begleitet von vielfältigen Ausgrenzungsprozessen aufwachsen. Diese stellen eine besondere Herausforderung an die pädagogische Arbeit dar. Die Angebote sind sowohl stationär als auch aufsuchend. Die aufsuchenden Angebote wurden sowohl im digitalen als auch im analogen Lebensraum der Jugendlichen umgesetzt.

Projektkurzbeschreibung:

Es findet ein niederschwelliges Kochangebot für zwei Altersgruppen statt. Hier wird der gesundheitspräventive Aspekt deutlich einbezogen. Während der Kochsessions werden Diskussionen und Aktivitäten angestoßen, um den Austausch über gemeinsame Themen zu ermöglichen. Somit wird eine Interkultureller Austausch und niedrigschwellige politische Bildung gefördert, welche durch Schaffung eines verlässlichen, sicheren Rahmens für die Teilnehmenden unterstützt wird.

JUGENDTREFF PARHAUS – RISE THROUGH EMPOWERMENT

Das ParkHaus wird aufgrund seiner Lage sehr stark von Kindern und Jugendlichen aus dem Knappenviertel frequentiert. Zu den wichtigen Schwerpunkten gehören musik- und kulturpädagogische Arbeit, internationale Jugendarbeit (langjährige Teilnahme am Projekt: Generation Europe- The Academy); Medienarbeit (Social Media), (Kletter-) Sport im hauseigenen Hochseilgarten, Gesundheitsprävention und Genderarbeit. Über die Jahre hinweg haben sich Musikprojekte, welche im

Oberhausen - So vielfältig bist du!

hauseigenen Tonstudio stattfinden, etabliert und sind fester Bestandteil der Jugendarbeit vor Ort. Neben der stadtteilbezogenen und internationalen Jugendarbeit, sind die Themen Integrationsarbeit und die niederschwellige Beratung zu Themen wie Schulproblematik, Kriminalität oder Drogenkonsum wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit.

Projektkurzbeschreibung:

Das Projekt „Rise through Empowerment“ zielt darauf ab, benachteiligten Mädchen vor allem jene mit Migrationshintergrund im Alter von 10 Jahren und älter eine sichere und kreative Umgebung zu bieten, in der sie ihre musikalischen Talente entdecken, entwickeln und entfalten können. Das Projekt soll Empowerment fördern, indem es den Teilnehmerinnen die Möglichkeit gibt, ihre Stimmen zu erheben, Selbstvertrauen aufzubauen und ihre individuellen Potenziale zu erkennen. Es sollen Freiräume für kreativen Ausdruck wie Tanz und Musik geschaffen werden. Das Projekt wird besonders Mädchen mit Migrationshintergrund ansprechen mit Fokus auf B(I)PoC und kulturelle Vielfalt als Stärke betonen. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und deren individuellen Stärken nachhaltig zu fördern. Darüber hinaus wird auf den herrschenden Rassismus und die Diskriminierung von Betroffenen reagiert, aber auch dem wachsenden Rechtsruck in unserer Gesellschaft dem entgegengewirkt werden soll. Durch das Projekt sollen Betroffene ermutigt und gestärkt werden, sich als aktive Akteur*innen zu erleben und sich für ihre eigenen Rechte einzusetzen. Wichtig sind die Möglichkeiten: zum Ausdruck und zur Verarbeitung von Erfahrungen und Emotionen, die Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus sowie Stärkung und Entwicklung von Handlungsfähigkeit, ein sichtbar machen einer Antirassismuskultur besonders in der OKJA, die Förderung von Sprachkompetenzen mithilfe von Musik (Liedtexte selber gestalten etc.) und der Entfaltung von kreativen Fähigkeiten.

GOT STERKRADE – KULTURELLE UND KULINARISCHE VIELFALT

Die Arbeitsschwerpunkte der GOT Sterkrade liegen im Bereich der geschlechterreflektierenden Arbeit, musik- und kulturpädagogischer Arbeit, Gesundheitsprävention und gesunde Ernährung, Spiel- und Sportangebote und Medienpädagogischer Angebote. Über Jahre haben sich Musikprojekte in der Einrichtung im hauseigenen Tonstudio etabliert und verstetigt. Durch den Umzug aus der Sterkrader Innenstadt in das Sozialquartier Tackenberg-West haben sich zudem neue Besucherströme aus dem Bereich der Mathildestraße und der naheliegenden Umgebung feststellen lassen.

Projektkurzbeschreibung:

Das mindestens einmal wöchentlich stattfindende Projekt „kulturelle und kulinarische Vielfalt: Kochabenteuer für Mädchen und Jungen aus aller Welt“ ist ein niederschwelliges Projekt, bei dem die Jugendlichen traditionelle Gerichte aus verschiedenen Kulturen kennenlernen und zubereiten können, während sie ihre eigenen persönlichen Erfahrungen und Geschichten teilen. Dadurch findet ein Schaffen von Gelegenheiten für die Teilnehmer statt, ihre kulturellen Hintergründe,

Oberhausen - So vielfältig bist du!

Traditionen und die Bedeutung von Lebensmitteln in ihren Kulturen zu teilen und voneinander zu lernen.

MOSCHEE DUISBURGER STRASSE – WIR SIND EINE GESELLSCHAFT

Die DITIB-Moschee auf der Duisburger Straße ist ein offenes Zentrum. Es soll die Verständigung und der Dialog mit der direkten Nachbarschaft und den Menschen im Stadtteil gefördert werden. Das Gespräch mit Schüler*innenn und Erwachsenen aus Institutionen und Organisationen soll gesucht werden. Deshalb gehört die Förderung der Begegnung zwischen Muslimen und Nichtmuslimen und die Nachbarschaftspflege zur alltäglichen Arbeit.

Projektkurzbeschreibung:

Durch gemeinsame Aktionen, zu denen auch gemeinsames Kochen gehören kann, sollen die Kinder und Jugendlichen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund wieder gemeinsame Erfahrungen machen, Berührungsängste und Vorurteile abbauen (Überwindung von kulturellen Ressentiments). Durch die Gemeinschaft, das Erlernen von gleichen (Spiel-) Regeln soll die Separierung aufgebrochen werden, als auch ein Austausch zwischen dem Moschee-Verein und dem kirchlichen Träger der Jugendeinrichtung hergestellt werden.

JUGENDTREFF AUFKI - SO VIELFÄLTIG I(S)ST OSTERFELD

Die Angebote des Jugendzentrums AUFKI bestehen größtenteils aus festen Gruppenangeboten. Ein Offener Bereich wird zukünftig angestrebt. Der weitere Aus- und Aufbau der OKJA wird nach dem Umzug in das neue Gebäude und der nur teilweise möglichen Öffnung während der Corona Pandemie vorangetrieben. Erste Schwerpunkte der neustrukturierten Arbeit sind die Förderung von Gruppen und einzelnen Kindern durch kultursensible und integrative Arbeit mit Sprachförderung. Weitere Schwerpunkte sind Umwelt- und Klimaschutz, sowie fairer Handel (u.a. EINE WELT-LADEN-Arbeit). Zudem wird die Arbeit mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen weiter ausgebaut. Eine Etablierung der medienbezogenen Arbeit im Jugendzentrum wird durch ein Gast-W-Lan und eine Jugendredaktion Social Media weiter gefördert.

Projektkurzbeschreibung:

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der Flüchtlingsunterkunft an der Kapellenstraße und der evangelischen Auferstehungskirchengemeinde. Ziele sind eine Förderung von Interkulturalität und Kenntnissen über gesunde Ernährung auf niederschwelligem Niveau. Zudem soll eine Verbesserung des Wissens über Zusammenhänge einer gesunden Lebensführung möglich sein (Prävention). Da auch junge Erwachsene teilnehmen können, die ggf. bereits selbst Eltern sind, bezieht sich die Prävention auch auf deren Kinder. Überdies kann eine Sprach- und Kommunikationsförderung der Teilnehmenden im Rahmen des Projektes erzielt werden. Das Jugendzentrum soll als Anlaufstelle verstanden werden, in der ebenfalls Hilfs- und Beratungsangebote vorhanden sind, die über das Projekt hinausreichen und ebenfalls präventiv für unterschiedliche Lebensthemen genutzt werden können

Oberhausen - So vielfältig bist du!

(z.B. Überleitung in das Angebot früher Hilfen, Anschluss in die Kindergruppen und Jugendangebote usw.möglich).

KINDER- UND JUGENDZENTRUM KOMMA REIN – WIR ERNTEN GEMEINSAM!

VERSCHIEDENE KULTUREN TREFFEN AUF GENERATIONEN

In der Einrichtung Komma rein! werden Projekte zu den Themenbereichen faires Jugendhaus und Nachhaltigkeit durchgeführt. Darüber hinaus ist die Arbeit mit Mädchen ein wichtiger Schwerpunkt der Einrichtung und es trifft sich dort regelmäßig eine Mädchengruppe. Neben erlebnispädagogischen Angeboten stand auch das Bildungsdefizit, bedingt durch die Einschränkungen der Pandemie, im Fokus der Angebotsstruktur. Eine Besonderheit der Einrichtung ist das Büchercafé, welches auch generationsübergreifende Elemente aufweist.

Projektkurzbeschreibung:

Durch ein generationsübergreifendes Kochprojekt soll für die Geschichte des anderen sensibilisiert und ein gemeinsamer Austausch gefördert werden. Jeder erzählt eine eigene Geschichte vom Lieblingsgericht, dem Lieblingskuchen, Rezepte aber auch wie schwer der Weg nach Deutschland war und was in einem anderen Land gegessen, gekocht oder geerntet wird. Neben dem Essen erfährt man noch viel mehr über die verschiedenen Kulturen, Lebensarten, Familien und Traditionen.

KINDER- UND JUGENDTREFF WUNDERHOF – MEET AND EAT

Das Ziel der Einrichtung ist Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort zu bieten, an dem sich jeder Mensch wohl und sicher fühlen kann. Die Einrichtung ist offen und frei konzipiert, sodass für Jeden Platz ist. Das Wochenprogramm, welches an jedem Wochentag ein anderes Thema oder Gebiet behandelt, soll für Besucher*innen einen Rahmen der Möglichkeiten für unterschiedliche Angebote schaffen. Hierbei liegt der Fokus vor allem auf der Gesundheitserziehung und Prävention, wie u. a. das Projekt „Meet and Eat“. Zudem steht die kreative und kunstpädagogische Förderung der Kinder und Jugendlichen als Schwerpunkt im Vordergrund der Arbeit mit den jungen Besucher*innen.

Projektkurzbeschreibung:

Durch ein niederschwelliges Kochangebot wird der gemeinsame Austausch gefördert, es wird miteinander in Interaktion getreten und so können auch Themen wie Demokratie in Deutschland und der Welt, rassismuskritische Auseinandersetzungen und kindgerechte Besprechungen von politischen Themen nach Bedarf besprochen werden.

PARTIZIPATION/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/NETZWERKSTRUKTUREN

ENTWICKLUNG EINER DIGITALEN PLATTFORM

Um das Angebot für die Zielgruppe transparenter und bekannter zu machen, wird eine digitale Plattform unter Beteiligung eines kreativen Mediendienstleisters und den

Oberhausen - So vielfältig bist du!

Nutzer*innen entwickelt. Hier werden die unterschiedlichen Projekte in den Einrichtungen der OKJA beworben und durch das Hochladen von Bildern und Berichten konkretisiert. Dazu kann beispielsweise eine Karte, wie bereits beim Kinderstadtplan der Stadt Oberhausen genutzt werden. Es besteht die Möglichkeit des Austausches und der Nutzung in unterschiedlichen Sprachen. Die weitere Konkretisierung wird sich dann im Prozess ergeben und kann fortlaufend weiterentwickelt werden.

AUFBAU VON NETZWERKSTRUKTUREN

Um die Arbeit zur Umsetzung und konzeptionellen Weiterentwicklung des Programms „Oberhausen – So vielfältig bist du!“ zu unterstützen und gemeinsam mit den kooperierenden Einrichtungen in den Austausch zu kommen, wird es Vernetzungstreffen hierzu geben. Ein weiterer wichtiger Punkt wird hier die Vernetzung zu bereits bestehenden Angeboten und Strukturen darstellen. Nur so kann ein flächendeckendes Konzept mit der Vermittlung in verschiedenste Strukturen gelingen. Um eine konstante Fortführung sicher zu stellen ist eine weitere Akquirierung von Kooperationspartnern zwingend erforderlich.

FORTBILDUNGSANGEBOTE

Um weitere Mitarbeiter*innen für die Arbeit in den Bereichen Demokratiebildung, politische Bildung und Wertedialog zu sensibilisieren sind bereits im ersten Jahr Fortbildungsangebote geplant. Zwei Themenbereiche sind hier bereits fest vorgesehen, weitere können durch die Einbringung der Kooperationspartner*innen jedoch noch folgen.

Zum einen wird sich eine halbtägige Fortbildung mit dem Bereich der Demokratiebildung beschäftigen. Hierzu wird ein Kollege des Landesprogramm NRWtoffen die Themenschwerpunkte Grundlagen und Grenzen eines wertschätzenden Demokratieverständnisses - Fokus auf Besonderheiten von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit, Selbstverständnis der demokratischen und menschenrechtsorientierten Alltagskultur im Innen- und Außenverhältnis der Einrichtungen, Politischer Bildungsauftrag der Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit - Basis des Handelns und Adultismus vs. ernst gemeinter Partizipation von Kindern und Jugendlichen behandeln.

Zum anderen ist eine Fortbildung zur Migrationssensibilität geplant, welche noch einer Konkretisierung bedarf.

EVALUATION/WEITERFÜHRUNG

ERWEITERUNG DER WIRKSAMKEITSDIALOGS

Die jährlich stattfindenden Wirksamkeitsdialoge werden um die inhaltliche Evaluation der einzelnen Projekte der Einrichtungen ergänzt. Regelmäßige Austauschgespräche werden mit der Jugendpflege geführt und eine kontinuierliche Weiterführung sichergestellt.

Oberhausen - So vielfältig bist du!

DATENERHEBUNG

Mit dem Bereich Statistik und in Abstimmung mit der begleitenden Fachstelle des Landesprogramm wird sowohl ein Evaluationsfragebogen für die Teilnehmer*innen als auch die Kooperationspartner*innen entwickelt. Alle Projekte werden sowohl zahlentechnisch als auch inhaltlich zum Jahresende ausgewertet und eine Fortführung mit partizipativem Einfluss der Zielgruppe angestrebt.

Ein repräsentatives Endprodukt zur Außendarstellung soll aus allen Projekten, der digitalen Plattform und den Fortbildungsangeboten erstellt werden. Das Medium hierzu wird noch entwickelt.

Kostenplan

Einrichtung	Projektname	Kosten
Kinder- und Kulturkreis/terre des hommes	Kindercafé - Gemeinsam Reden, Gemeinsam Planen, Gemeinsam etwas Schaffen	5.000,00 €
Falkentreff	Beteiligung ist dein Recht-Nimm es wahr	5.000,00 €
Jugendhaus Osterfeld Mitte	Gemeinsam in Bewegung/Gemeinsam Vorwärts	5.000,00 €
Streetwork	Zusammen (er)leben	5.000,00 €
Jugendclub Courage Wohnpark Bebelstraße	Ess-Kultur im Wohpark Bebelstraße	5.200,00 €
Jugendtreff ParkHaus	Rise through Empowerment	5.000,00 €
GOT Sterkrade	Kulturelle und kulinarische Vielfalt: Kochabenteuer für Mädchen und Jungen aus aller Welt	5.000,00 €
Jugendtreff AufKi	So vielfältig is(s)t Osterfeld	5.650,00 €
Fördersumme		40.850,00 €
Eigenanteil		
Moschee Duisburger Straße Projektbegleitung	Wir sind eine Gesellschaft	2.000,00 €
Jugendzentrum Place2be	Tanz das Leben	5.000,00 €
Stundenanteil Begleitung Gesamtprojekt	Stunden für das Jahr 2024	4.000,00 €
Kinder- und Jugendzentrum Komma Rein	WIR ernten gemeinsam! Verschiedene Kulturen treffen auf Generationen	5.200,00 €
Kinder- und Jugendtreff Wunderhof	Meet and Eat - Demokratiebildung	5.000,00 €
PIXELSTARK	Digitale Plattform	10.662,40 €
Summe		31.862,40 €
Gesamtausgaben		72.712,40 €

LVR · Dezernat 4 · 50663 Köln

Stadt Oberhausen
Fachbereich Jugendförderung
Hagelkreuzstraße 101
46149 Oberhausen

Datum und Zeichen bitte stets angeben

26.03.2024
43.12-409-75-24-052
Constantin von Kleinsorgen
Tel.: 0221 809-6231
constantin.vonkleinsorgen@lvr.de

Z u w e n d u n g s b e s c h e i d (Projektförderung)

Auftrag
Kindeswohl 

**Zuwendungen aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen;
hier: Koordinierung der Maßnahmen für Kinder aus Flüchtlingsfamilien und
für jugendliche Flüchtlinge
Landesprogramm: Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen Ge-
flüchteten**

Ihr Antrag vom 15.01.2024 und Ihre Nachreichung vom 26.03.2024 für das Projekt
„Oberhausen - So vielfältig bist du!“

Anlagen: 1. Allgemeine Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projekt-
förderung - ANBest-G -

Sehr geehrte Damen und Herren,

1. Bewilligung

Auf Ihren Antrag bewillige ich Ihnen für die Zeit vom 26.03.2024 bis
31.12.2024 (Bewilligungszeitraum) eine Zuwendung in Höhe von

40.850,00 Euro

(in Buchstaben: vierzigtausendachthundertfünfzig 00/100 Euro).



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Die LVR-Geschäftsstelle für Anregungen und Beschwerden erreichen Sie hier:
E-Mail: anregungen@lvr.de oder beschwerden@lvr.de, Telefon: 0221 809-2255

2. Durchzuführende Maßnahme

Gefördert werden notwendige und angemessene Personal- und Sachausgaben für die Maßnahme „Oberhausen - So vielfältig bist du!“ vom 26.03.2024 bis zum 31.12.2024.

Gegenstände, die zur Erfüllung des Zuwendungszweckes erworben oder hergestellt werden, sind fünf Jahre für den Zuwendungszweck gebunden.

Die Zuwendung erfolgt mit dem Ziel, Angebote insbesondere für geflüchtete Kinder und Jugendliche zu den Themen „Demokratiebildung, Politische Bildung, Wertedialog / Sexuelle Bildung & Prävention sexualisierter Gewalt“ mit dem Querschnittsthema „Vielfalt / Diversität“ zu entwickeln und umzusetzen, sowie Fachkräfte mit Blick auf diese Handlungsfelder zu qualifizieren.

3. Finanzierungsart/-höhe

Die Zuwendung wird in Form der Anteilfinanzierung in Höhe von 56,18 v.H. (Höchstbetrag s. Zuwendungsbetrag) zu den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben in Höhe von 72.712,40 Euro als Zuweisung gewährt.

4. Ermittlung der Zuwendung

Die zuwendungsfähigen Gesamtausgaben wurden wie folgt ermittelt:

Gesamtkosten:	72.712,40 EUR
Nicht förderfähige Ausgaben	0,00 EUR
Teilnehmerentgelte, die mit dem Zuwendungszweck zusammenhängen, können nicht dem Eigenanteil zugerechnet werden und werden als Einnahmen berücksichtigt:	0,00 EUR
Leistungen Dritter (ohne öffentliche Förderung)	0,00 EUR
Zuwendungsfähige Gesamtausgaben	72.712,40 EUR
Davon 56,18 v.H. zu bewilligen bzw. beantragt	40.850,00

5. Bewilligungsrahmen

Die Bereitstellung des Zuwendungsbetrages ist wie folgt vorgesehen:

Im Haushaltsjahr 2024

40.850,00 Euro

6. Auszahlung

Die Zuwendung wird auf Grund der Anforderungen nach den ANBest-G ausbezahlt.

7. Nebenbestimmungen

7.1 Die beigefügten ANBest-G sind Bestandteil dieses Bescheides.

- 7.2 Durchführungszeitraum ist vom 26.03.2024 bis zum 31.12.2024.
- 7.3 Der Verwendungsnachweis ist mir in einfacher Ausfertigung bis zum **31.03.2025** auf dem beigefügten Vordruck vorzulegen.
- 7.4 Ferner weise ich darauf hin, dass die Erreichung der mit dem Antrag formulierten Ziele durch Sie im Rahmen des Verwendungsnachweises darzulegen sind.
- 7.5 Bei allen Veröffentlichungen ist in geeigneter Weise auf eine Förderung aus Mitteln des Landes unter Verwendung des Logos der obersten Landesjugendbehörde hinzuweisen. Ferner ist das Logo Gemeinsam MehrWert anzubringen, sobald dieses entwickelt ist.
- 7.6 Für den Einsatz der pädagogisch tätigen Fachkräfte finden die Bestimmungen der §§ 72 und 72 a SGB VIII Anwendung. Der besondere Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8 a SGB VIII ist zu beachten.
- Bei Anstellungsverträgen muss das Direktionsrecht beim Zuwendungsempfänger verankert sein.
- 7.7 Bürgerschaftliches Engagement in der Form von freiwilligen, unentgeltlichen Arbeiten kann bei der Förderung nach diesen Richtlinien auf der Grundlage der jeweils geltenden Fassung der Richtlinie zur Berücksichtigung von bürgerschaftlichem Engagement bei der Gewährung von Zuwendungen im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration- 111 (BdH) – 01.12.01.02 - vom 15. Dezember 2022 (Mbl. NRW S. 935-984) als fiktive Ausgabe in die Bemessungsgrundlage einbezogen werden
- 7.8 Die Mittel dürfen weitergeleitet werden (Nr. 12 VVG zu § 44 LHO).
- Sofern die Mittel weitergeleitet werden, sind Sie verpflichtet, sicherzustellen, dass der Letztempfänger die Einhaltung der Bestimmungen des Zuwendungsbescheides und seiner Nebenbestimmungen beachtet und Ihnen gegenüber nachweist. Im Falle der Weiterleitung an einen anderen Empfänger als Gemeinden und Gemeindeverbänden sind die ANBest-P zum Bestandteil des Zuwendungsbescheids zu machen. Bei der Weitergabe sind die Mittel als Zuschuss aus Mitteln des Landes NRW zu kennzeichnen.
- Ich behalte mir vor, auch die Nachweise der Letztempfänger anzufordern.
- 7.9 Über die Höhe der Vergütung (z.B. Eingruppierung) der Fachkräfte entscheidet der Träger. Dabei sind die Bestimmungen des Tarifrechts des Landes (TV-Land) anzuwenden, wenn nicht ein anderes, bindendes Tarifsysteem Anwendung findet (z.B. KAVO). Eine Besserstellung gegenüber dem TV-Land ist auszuschließen.
- 7.10 Zu den Personalausgaben zählen ausschließlich Ausgaben für befristete Verhältnisse, Ausgaben zur befristeten Aufstockung bestehender Beschäftigungs-

verhältnisse und (anteilige) Ausgaben zu bestehenden Beschäftigungsverhältnissen, deren Begründung durch denwendungszweck unmittelbar erforderlich ist und die nicht bereits durch andere Fördermittel finanziert werden.

Die Personalkosten der antragstellenden Kommune sind bis zu 20% der förderfähigen Gesamtausgaben abrechenbar.

- 7.11 Entstehende Fahrt- und Reisekosten sind nach den Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes in der jeweils gültigen Fassung abzurechnen.

8. Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe / Zustellung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landschaftsverband Rheinland, vertreten durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland, Kennedy-Ufer 2 in 50679 Köln, einzulegen.

Falls die Frist durch ein Verschulden einer von Ihnen bevollmächtigten Person versäumt werden sollte, würde deren Verschulden Ihnen zugerechnet werden.

Der Widerspruch kann auch durch Übermittlung eines elektronischen Dokuments mit qualifizierter elektronischer Signatur an folgende E-Mail-Adresse des Landschaftsverbandes Rheinland erhoben werden: post@lvr.de.

Der Widerspruch kann auch durch De-Mail in der Sendevariante mit bestätigter sicherer Anmeldung nach dem De-Mail-Gesetz erhoben werden.
Die De-Mail-Adresse lautet: zv.postdienst@lvr.de-mail.de.

Der Widerspruch kann auch durch ein elektronisches Dokument, das mit einer qualifizierten Signatur der verantwortenden Person versehen ist, über das besondere elektronische Behördenpostfach (Elektronischer-Rechtsverkehr-Verordnung – ERVV) erhoben werden.

Hinweis:

Weitere Voraussetzungen, insbesondere zu den zugelassenen Dateiformaten und Übermittlungswegen, sowie zur qualifizierten elektronischen Signatur, ergeben sich aus der ERVV in der jeweils gültigen Fassung.

Weitere Informationen zum elektronischen Zugang erhalten Sie auf der Website des Landschaftsverbandes Rheinland www.lvr.de unter „Kontakt“.

Mit freundlichen Grüßen
Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland
Im Auftrag

V O N K L E I N S O R G E N

- Dieses Schreiben wurde maschinell erstellt und ist auch ohne Unterschrift gültig -

Hinweise:

Ich weise darauf hin, dass aus dieser Bewilligung nicht geschlossen werden kann, dass die Förderung auch in künftigen Haushaltsjahren im bisherigen Umfang erfolgt. Es ist nicht auszuschließen, dass die Entwicklung der Haushaltslage des Landes Kürzungen von Zuwendungen im Rahmen der Haushaltsplanung erfordert oder Zuwendungen deswegen ganz entfallen. Ich bitte Sie, dieses Finanzierungsrisiko, insbesondere bei Abschluss, Änderung oder Verlängerung von Verträgen (z.B. für Mietobjekte oder für Personal) zu berücksichtigen.

Der Bescheid wird nach Ablauf eines Monats nach Bekanntgabe bestandskräftig. Sie können die Bestandskraft des Zuwendungsbescheides vorzeitig herbeiführen und die rechtzeitige Auszahlung sicherstellen, wenn Sie mir gegenüber schriftlich erklären, dass Sie auf die Einlegung von Rechtsbehelfen verzichten. Diese Erklärung bitte ich in Ihrem Interesse umgehend einzureichen. Ein Vordruck für die Erklärung ist beige-fügt.

Eventuelle Erstattungen bitte ich an die Landeskasse Düsseldorf auf das IBAN-Konto DE59 3005 0000 0001 6835 15, BIC: WELADEDDE330 bei der Landesbank Hessen-Thüringen unter Angabe des Verwendungszweckes R43124097524052 zu überweisen.